

MOORWEG – EIN HIGHLIGHT

Moorlandschaften sind ausgesprochen wertvoll, selten und sehr sensibel. Sie stehen unter dem Schutz des Bundes.

Moorlandschaften zeichnen sich durch Flach- und Hochmoore, geomorphologische Elemente und Kulturlandschaftselemente von besonderer Schönheit aus. Seit Jahrhunderten werden Moorlandschaften durch den Menschen genutzt. Die so entstandenen Kulturlandschaften weisen ein eng verzahntes Mosaik an Lebensräumen und eine hohe Artenvielfalt auf.

Der Moorweg bringt Ihnen diese einzigartige Landschaft näher, führt durch eine prächtige Landschaft mit herrlicher Aussicht und vermittelt viel Interessantes und Wissenswertes rund um Moore und Moorlandschaften.

LÖSUNGSWORT

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

WISSENSWERTES

Der Moorweg nimmt mit allen Zwischenhalten ungefähr zwei Stunden in Anspruch. Er kann gefahrlos begangen werden und eignet sich auch hervorragend für Familien.

Die Route des Moorwegs führt entlang von sicheren und einfach begehbaren Wegen und Trampelpfaden auf ebenem oder leicht geneigtem Terrain.

Auf halber Strecke kann bei der Käserei Site Alp eine kleine Rast mit Verpflegung eingelegt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, authentische Landwirtschaftsprodukte aus der Moorlandschaft Sparenmoos zu kaufen.

SO FUNKTIONIERT'S

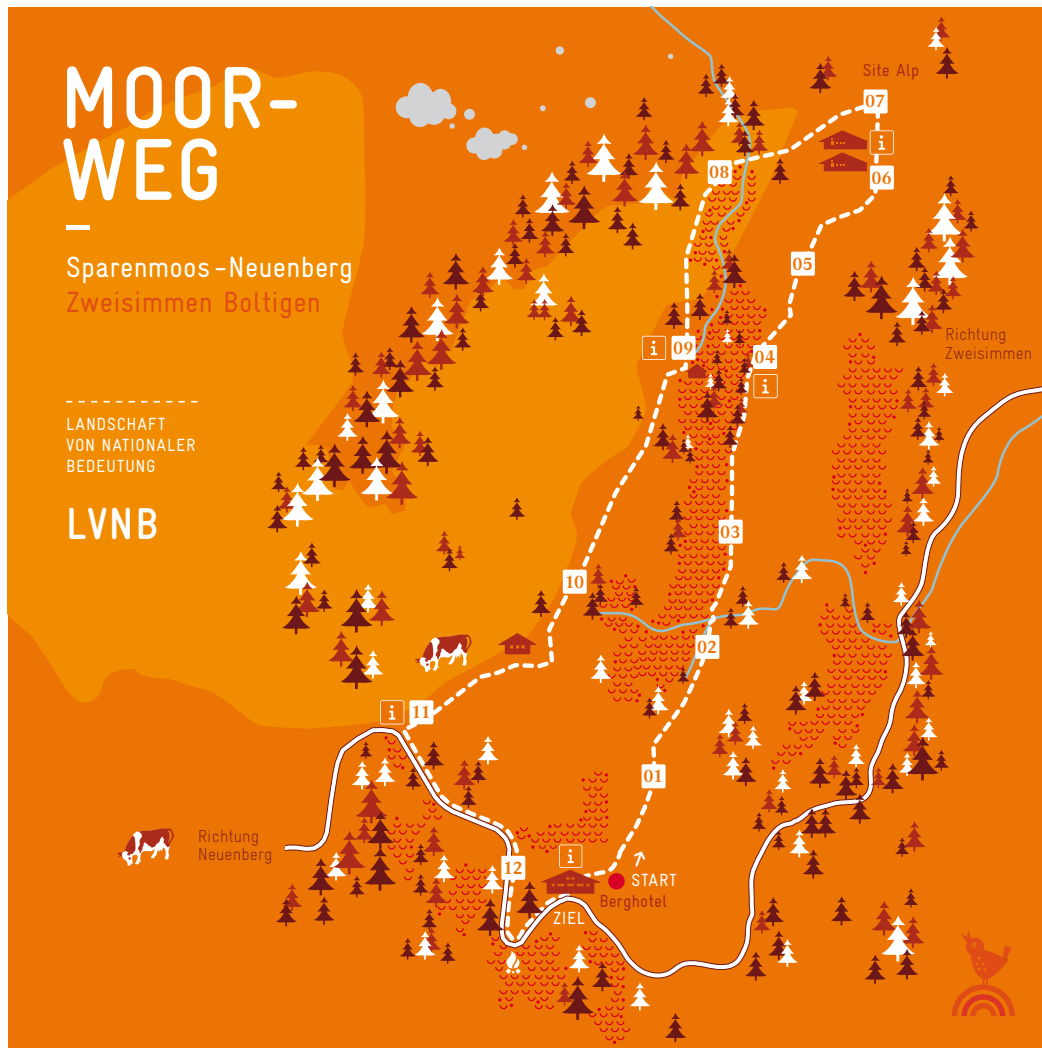
Auf der Karte und im Gelände sind von allen Pfosten, die den Verlauf des Moorwegs kennzeichnen, zwölf mit einer aufgemalten Zahl versehen.

Bei diesem Pfosten gilt es, den jeweiligen Bildausschnitt auf den beiden Innenseiten des Flyers im Gelände zu finden und den Pfosten zuzuordnen.

Der Buchstabe über dem Bild kann nun in die untenstehenden Felder eingetragen werden, wobei sich am Ende des Moorwegs ein Lösungswort ergibt.

Gegen Vorzeigen des richtigen LÖSUNGSWORTS im Berghotel Sparenmoos **erhalten Kinder eine Kugel Glacé gratis!**

Hier kann auf Anfrage auch herausgefunden werden, um was es sich beim Lösungswort genau handelt.



E



WALDAMEISEN: Im Frühling begeben sich die Waldameisen an die Oberfläche ihres Baus, wo sie ihre dunklen Körper von der Sonne aufheizen lassen (Prinzip Sonnenkollektoren). «Vollgetankt» mit Wärme kehren sie in den Bau zurück, wo sie das kühlere Umfeld aufwärmen. So werden die noch «starrten Kollegen» aus der Winterruhe geweckt.

I



FELDSCHEUNE: Flachmoore werden einmal im Jahr gemäht. Das «zähe» Gras, die sogenannte «Lische», wird getrocknet und als Streu genutzt. Früher wurde die Lische in Feldscheunen aufbewahrt. Das gut erhaltene Exemplar auf dem Bild ist mit einem schönen Schindeldach gedeckt.

N



BORKENKÄFER: Einige Wälder im Raum Sparenmoos haben mit Borkenkäferbefall zu kämpfen. Liegendes Sturmholz kann die Verbreitung der Käfer begünstigen, indem es den empfindlichen Tieren ein Überwintern unter der isolierenden Schneedecke ermöglicht. Trotzdem spielt Totholz für viele Lebewesen eine wichtige Rolle (s. letztes Bild).

L



ALPWIRTSCHAFT: Die Moorlandschaft Sparenmoos-Neuenberg ist auf eine funktionierende Landwirtschaft angewiesen, die den Bedürfnissen von Mensch und Natur Rechnung trägt. Auf der Site Alp wird die Milch von rund 150 in der Moorlandschaft gesömmerten Kühen verarbeitet.

L



HOLZWIRTSCHAFT: Die Bewirtschaftung der Wälder ist für die Moorlandschaft wichtig. Ohne ein periodisches sorgfältiges Ausholzen würden die Moore verbuschen und einwachsen.

A



WASSER: Während in den Karstlandschaften der Kalkalpen das Wasser immer sofort versickert, haben Moorlandschaften keine Wasserversorgungsprobleme. Dank der Stauwirkung der Moore ist immer genügend Wasser vorhanden. Bisweilen gar zuviel, so dass das Wachstum von Pflanzen gehemmt wird.

U



MOORE AUF KUPPEN: Nicht nur in den zahlreichen Senken und Tälchen konnten sich Moore bilden. In günstiger Lage entstanden auch auf Kuppen und Rücken Hoch- und Übergangsmoore, so vor allem im Gebiet Tollmoos. Eine derartige Lage von Mooren auf mehreren Rücken ist in der Schweiz selten.

G



ALT UND JUNG: Wo Alt und Jung sich trifft: Neben einem liegenden Totholzstamm und dem alten Strunk wachsen zwei junge Fichten. Gehölze wie diese markieren oft die Grenzen zwischen zwei Alpegebieten.

A



PRÜGELWEG, VERNÄSSTER, TRITTEMPFINDLICHER BODEN: Um die Lische (Gras auf Flachmooren) mähen und abtransportieren zu können, müssen die Flachmoore einmal im Jahr befahren werden. Besonders vernässte Stellen werden deshalb mit Baumstämmen gesichert. Diese Abschnitte werden auch als «Prügelwege» bezeichnet.

M



WANDERWEGE, TOURISMUS: Durch die Moorlandschaft führen sorgfältig angelegte Wanderwege. Während ein Herumtollen abseits der Wege auf Alpweiden unproblematisch ist, sollte in vernässten Flachmoorgebieten und erst recht in den geschützten Hochmooren (z.B. Tots Mädi) die Wege nicht verlassen werden.

M



VERNÄSSTE MULDEN: Das sanft gewellte Relief auf dem Sparenmoos ist für die Entstehung von Hoch- und Flachmooren ideal. In den von Gletschern hinterlassenen, wasserundurchlässigen Mulden bildeten sich kleine Seen, die nach und nach verlandeten; Flach- und Hochmoore konnten entstehen.

C



TOHOLZ: Totholz bietet einer Vielzahl von Lebewesen (Wirbeltieren, Insekten, Pilzen, Moosen) eine Lebensgrundlage. Auf diesem abgestorbenen Baum bildete sich durch Abbauprozesse Humus, so dass ein Nadelbaum und andere Pflanzen keimen konnten.